

Evaluierungsergebnisse – auf einen Blick

Mauretanien



Projekttitlel	Stärkung der Qualitätsinfrastruktur für eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung in Mauretanien
BMZ-Projektnummer	2018.2021.6
Sektor-/CRS-Code	Regionale Handelsabkommen 33130 (100%)
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Politischer Träger	Ministerium für Bergbau und Industrie (Ministère des Mines et de l'Industrie – MMI)
Umsetzungspartner	Nationales Amt für Metrologie und Normung (ONANOR)
Projektvolumen	0,8 Mio. EUR
Projektlaufzeit	01/2023 – 11/2025
Evaluierungszeitraum	01/2023 – 11/2025

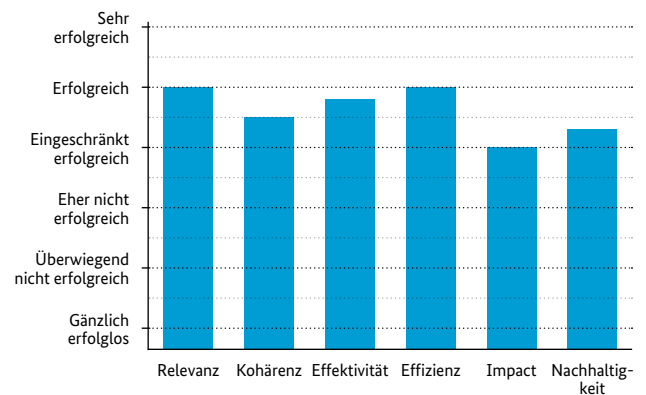
Kurzbeschreibung und Ziele des Vorhabens

Das Ziel auf Outcome-Ebene war: *Das Nationale Amt für Metrologie und Normung (ONANOR) bietet kostenpflichtige, marktorientierte Qualitätsinfrastruktur (QI)-Dienstleistungen für die Sektoren Bergbau und Fischerei an.* Auf der Impact-Ebene war das Ziel: *Die Nachhaltigkeit ausgewählter Wirtschaftssektoren in Mauretanien ist verbessert.* Dazu sollte das Nationale Metrologielabor befähigt werden, kostenpflichtige Kalibrierdienstleistungen anzubieten. Für den Kleinbergbau und traditionelle Fischerei sollten gender- und umweltsensible Normen entwickelt werden und Informationskampagnen sollten die Nachfrage nach QI-Dienstleistungen steigern. Das Projekt wurde kostenneutral um vier Monate verlängert.

Wichtige Ergebnisse

- Das Vorhaben trug zum Aufbau einer Qualitätsinfrastruktur in Mauretanien bei, in dem es die erfolgreiche Akkreditierung des Nationalen Metrologielabors unterstützte und Voraussetzungen für die Entwicklung technischer Normen herstellte. Damit hat es sein Ziel überwiegend erreicht. Allerdings bestehen Herausforderungen im Hinblick auf die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit dieser Ergebnisse.
- Das Vorhaben reagierte flexibel auf Verzögerungen auf Partnerseite, die sich aus dem Aufbau neuer institutioneller Strukturen ergaben. Ein Partnerschaftsansatz würde die langfristige Begleitung von Partnern in Umbruchprozessen erleichtern.
- Die Entwicklung gendersensibler technischer Normen erfordert ein vertieftes Verständnis der jeweiligen Wertschöpfungsketten.

Gesamtbewertung: Erfolgreich (2,4)



Schlussfolgerungen

- Damit die Qualitätsinfrastruktur positive Wirkungen auf Handel und Wirtschaft entfalten kann, ist die Entwicklung eines Markts für die Dienstleistungen der Qualitätsinfrastruktur erforderlich.
- Klein- und Kleinunternehmen, insbesondere frauengeführte Firmen, brauchen technische Unterstützung, Zugang zu Krediten und eine angemessene Infrastruktur, um von Dienstleistungen der Qualitätsinfrastruktur profitieren zu können. Bei diesen Aufgaben könnten Vorhaben von einer engen Verzahnung mit der deutschen EZ profitieren.
- Benachteiligte Gruppen sollten eng in die Entwicklung von technischen Normen eingebunden werden, von denen sie betroffen sein werden.